

Werk

Titel: Nachtrag zu S. 319

Autor: Knaack, G.

Ort: Berlin

Jahr: 1886

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?509862098_0021 | log61

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Piräeus gewidmet ward (Wachsmuth S. 519). Die von Lucian geschilderten Züge eines feinen Archaismus, der auch noch spätere Künstler reizen konnte, die Statue als Modell zu benutzen, passen ebenfalls besser zu der späteren als zu der vorpersischen Zeit.

Strassburg i. E.

AD. MICHAELIS.

NACHTRAG ZU S. 319.

Prof. Hiller macht mich auf die unmittelbar vorhergehende Photiusglosse *ὁ τὸν πατέρα εὐρῶν χαλκοῦ χρεῖαι* aufmerksam, die in irgend einem Zusammenhang mit der von mir besprochenen gestanden zu haben scheine. Ich will dies dahingestellt lassen, sehe mich auch zur Zeit ausser Stande die schwer verderbten Worte zu emendiren; dagegen scheint zunächst *χαλκοῦ χρεῖαι* (corr. *χρεῖη*), was Hiller richtig als Dittographie für *κράνους χρεῖη* erkannt hat, besser für den Schwank zu passen — wenn es metrisch zulässig wäre, denn den Spondeus im fünften Fusse hat man schon im Alterthum bei Ananios als Singularität empfunden (Hermann *Doctr. Metr.* 142, Bergk zu Hipponax fr. 44). Somit wage ich *χαλκοῦ* nicht in den Text zu setzen, halte vielmehr an *κράνους* fest, das allerdings hier nicht die Bedeutung Helm haben darf, da doch Niemand auf den betreffenden Körpertheil einen Helm setzen kann. Auf die richtige Bedeutung bin ich durch eine Stelle im Aretaeus geführt worden, die mir Passow an die Hand gab; der Thesaurus schweigt darüber. Der ionisch schreibende Arzt verbreitet sich im sechsten Capitel des zweiten Buches über die chronischen Krankheiten ausführlich über Affectionen des Magens, welche sich arme Stubengelehrte in Folge ihrer sitzenden Lebensweise und dürftigen Kost zuziehen: *οἷσι μαλθάνη μὲν εὐνή ἄστρωτος χαμαί, ἀμφίβλημα δὲ εὐτελές, ἀμπεχόνη ἀραιή, τὸ δὲ [τοῦδε] κράνος ὁ κοινὸς ἀίρ* (*Medici Graeci* ed. Kühn T. XXIV 148). Die lateinische Uebersetzung giebt *κράνος* mit *lecti tectum* wieder, mit Recht, wie mir scheint; daraus konnte sich leicht die Bedeutung entwickeln, welche in dem Fragment erforderlich ist und in dem angezogenen deutschen Schwank ihre Bestätigung findet. Ob nun das Bruchstück dem Hipponax an-

gehört — in diesem Falle müsste man, wie Hiller bemerkt, ἡδεις ändern — oder einem späteren Choliambendichter, wage ich jetzt nicht mehr mit Sicherheit zu entscheiden.

Im Kreise meiner Collegen, denen ich die Miscelle vorlegte, sind Zweifel an der Deutung erhoben worden, die zu Aenderungen geführt haben. Nach reiflicher Ueberlegung halte ich an der Dobreeschen Conjectur fest und bemerke, dass der τὸν κυσὸν κρωθεις seine Worte wahrscheinlich an einen Genossen richtet, der an der ominösen Stelle den Panzerfleck getragen; dann ist die Uebereinstimmung mit dem deutschen Schwank offenbar.

Schliesslich bitte ich zu lesen: nur dass ich mit Bergk (PLG. III p. 695⁴) χρείτη vorziehe.

Stettin, Juni 1886.

G. KNAACK.